



Protokoll der 4. Sitzung des 52.
Studierendenparlaments
am 20.03.2019

Inhalt

1. Anwesenheit.....	3
2. TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	4
3. TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung	4
4. TOP 3: Festlegung der Tagesordnung.....	4
5. TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen.....	4
6. TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen.....	4
7. TOP 6: 2.Lesung Haushalt.....	14
8.TOP 7: 3.Lesung Haushalt.....	21
9. TOP 8: Bestätigung von AStA Referent*innen.....	22
10. TOP 9: Nextbike.....	22
11. TOP 10: Protestplenum.....	23
12. TOP 11: Sonstiges.....	24

Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkung/ Vertretung
Sobecki	Lea	RCDS	Anwesend
Brüggemann	Matthias	GEWI	Anwesend
Heintze	Sven	GEWI	Anwesend
Yavuz	Eren Ertunc	Internationale Liste	Anwesend
Ait Abdedaim	Ilias	Internationale Liste	Nur Demir
Matthes	Yara	Internationale Liste	Anwesend
Flack	Sebastian	Internationale Liste	Anwesend
Yavuz	Emre	Internationale Liste	Anwesend
Kappes	Charline	Junge Liberale	Steffen Walter
Stieldorf	Linus Kester	Junge Liberale	Anwesend
Von Witzleben	Nina	GRAS	Leon Schmitz
Pennekamp	Franziska	GRAS	Anwesend
Steisel	Peter	GRAS	-
Brinkmann	Lennart	GRAS	Anwesend
Gerbersmann	Jonas	GRAS	Anwesend
Scheufler	Carla Marleen	Linke Liste	Nicolai Silas Wichmann
Elmas	Baris	Linke Liste	Darius Happe
Luckhardt	Christian	Linke Liste	Anwesend
Rosek	Janina	Linke Liste	Anwesend
Taskiran	Agit	Linke Liste	-
Nickel	Felix	Linke Liste	-
Li	Yanran	Linke Liste	-
Azdad	Yasmin	Deine Liste	Anwesend
Karabulut	Ramazan	Deine Liste	-
Mohr	Felix	NAWI	Ron Agethe
Uslu	Burak	NAWI	Anwesend
Walkowiak	Patrick	NAWI	Max Schomann
Schmidt	Lena	NAWI	Lionel Zurkuhl
Buchmann	Adrian	NAWI	Anwesend
Wegen	Annika	NAWI	Fabian Dickmann
Kaldewey	Kardo	NAWI	Anwesend
Hähner	Peter	JUSO – Hochschulgruppe	Beatrice van Berk
Wouhbé	Lilli-Noor	JUSO – Hochschulgruppe	Ann-Kathrin Wagener
Semenowicz	David	REWI	Anwesend
Ruhnke	Jill	REWI	Anwesend

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der SP-Sprecher David (ReWi) eröffnet um 17:40 Uhr die 4. Sitzung des 52. Studierendenparlaments und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 30 Parlamentarier*innen anwesend.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Lennart (GRAS) merkt an, dass sein Name falsch geschrieben worden sei.

Dies wird korrigiert.

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

Auf Wunsch von Matthias (GEWI) wird zusätzlicher zehnter TOP „Protestplenum“ aufgenommen.

TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

David (SP-Sprecher/ ReWi) berichtet, er habe die StuPa Website aktualisiert. Ansonsten habe er Kontakt zum AStA gehalten.

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

Yara (AStA-Vorsitzende/II) berichtet:

Sie wolle die Strukturen des neuen AStA vorstellen und habe sich angesehen, was in den letzten Jahren für Fragen an die neue AStA-Vorsitzende gestellt worden seien.

Der neue AStA-Vorstand habe folgende Aufgaben übernommen und unter sich aufgeteilt:

- Personaler/Betriebe Linus (Julis)
- FSVK Matthias (GEWI)
- Bsz Yara (AStA-Vorsitzende/II)
- Initiativen Max (AStA-Finanzreferent/NAWI)
- Autonome Referate/Weltraum/Doodle Fatima (II)
- Protokollant Lukas (NAWI)
- Stellungnahmen Vorstand zusammen mit dem Referat für Öffentlichkeit

Der Finanzreferent habe den Haushaltsplan zu Ende erstellt, die Übergabe durch den ehemaligen Finanzreferenten sei reibungslos abgelaufen.

Die Übergabe seitens der ehemaligen AStA-Vorsitzenden habe stattgefunden, sei allerdings verschoben worden. Jedoch seien noch nicht alle Fragen geklärt und eine schriftliche Übergabe, welche zugesagt worden sei, habe noch nicht stattgefunden. Sie bedaure weiter, dass die Übergabe fehler- sowie lückenhaft sei, sodass zusätzlich Arbeit anstünde.

Sie habe E-Mails durchgearbeitet, gehe allerdings davon aus, dass diese möglicherweise nicht vollständig seien.

Weiterhin seien Telefonate mit Peter Kardell geführt worden und es sei versucht worden Kontakt mit der BOGESTRA herzustellen (bezüglich IFG-Anfragen).

IFG-Anfragen würden nach und nach abgearbeitet werden und es sei ein Ordner erstellt worden mit Arbeitsprotokollen, sodass Transparenz gegeben sei und die Schritte nachvollziehbar wären.

Es seien Gespräche mit Angestellten geführt worden, sowie mit Projektstellen und den autonomen Referaten.

Liegegebliebenes sei abgearbeitet worden, ein Beispiel dafür sei der Vertrag für den GB-Lagerraum, welcher bereits im StuPa ausführlich besprochen worden sei.

Weiterhin seien für jede Referentin im AStA verpflichtende Servicezeiten eingeführt worden, in diesen sei es auch möglich von jeder Referentin eine Beglaubigung zu erhalten.

Nextcloud sei eingeführt worden.

Die Besetzung der Referate, die GO sowie der Koalitionsvertrag seien online einsehbar.

Ein Kennenlernetreffen habe stattgefunden bei welchem eine Verpflichtungserklärung unterschrieben worden sei.

WhatsApp sei nun kein Kommunikationstool mehr, die Vorsitzende bittet daher auch die Palamentarier*innen sie nur noch via E-Mail zu kontaktieren.

Das Kulturreferat habe sich bezüglich des Sommerfestes zusammengesetzt, erste Veranstaltungen seien bereits in Planung (Tanz in den Mai, Spieleabende, Comedy Flash, Krimidinner).

Das Referat für Infrastruktur sei stark in die Verhandlung mit Nextbike involviert und treffe sich regelmäßig.

Das Referat für Politik habe sich mit dem LAT vernetzt und Ideen seien ausgetauscht worden, mögliche Projekte seien eruiert worden. Jedoch stünden zwei Veranstaltungen bereits fest, welche dies seien solle eine Überraschung werden.

Das Referat für Öffentlichkeit sei ausgelastet mit den Readern und Beuteln und überlege sich eine Strategie um Projekte besser zu bewerben.

Das Sport/ESport Referat habe sich mit Sponsoren zusammengesetzt (Warsteiner und Red Bull). Erste Veranstaltungen seien in Planung (Schach Turnier 23.04, Heartstone Turnier 30.04, Magic 24.04).

Lukas (NAWI) berichtet weiter:

Das Referat für Infrastruktur habe aufgrund der Dringlichkeit des Nextbikevertrags die letzte Woche viel zu tun gehabt und habe sich drei Mal getroffen.

Kontakt mit der BOGESTRA aufzunehmen habe sich als Herausforderung herausgestellt, nun stünde allerdings ein Treffen an.

Die Thematik mit dem Gebetsraum in NA sei ebenfalls bearbeitet worden und es stünde ein weiteres Treffen diesbezüglich an.

Die Greenweek solle zwei Mal im Semester stattfinden und ökologische Veranstaltungen generell gehäuft auftreten.

Die Raumsituation solle mit der Univerwaltung besprochen werden.

Ein Treffen mit den Wohnheimen solle ebenfalls demnächst stattfinden.

Linus (Julis) berichtet zur Exzellenzinitiative:

Die Exzellenzinitiative diene dazu den Wissensstandort Deutschland nachhaltig zu stärken, seine internationalen Wettbewerbsfähigkeiten zu verbessern und Spitzenforschung an den deutschen Hochschulen sichtbar zu machen.

Die Ruhr-Universität sei nun in der letzten Runde angekommen, eine Entscheidung würde im Juli erfolgen.

Er habe an einer Probe teilgenommen, es stünden noch zwei weitere an. Die University-Buddys seien bei dem Treffend dabei um die Universität positiv darzustellen. Es gehe um 90 Millionen Euro. Die Entscheidung fiele nach einem dreitägigen Treffen mit Vertretern aus dem Ausland welche ein Gutachten erstellen würden. Der Slogan sei ‚creating knowlege networks‘.

Es werden keine Fragen gestellt.

Yara (AStA-Vorsitzende/II) führt weiter aus:

Am 28.03 werde die Klausurtagung sowie eine AStA-Sitzung im UFO stattfinden.

Weiter möchte sie auf zwei weitere Themen eingehen, zum einen Artikel 13 und Fridays for Future.

„Artikel 13 schützt die Verwerter und nicht die Künstler*innen selber, man braucht andere Lösungen die für gerechte Konditionen der Künstler*innen. Zunächst wird die künstlerische Freiheit und der Verhandlungsspielraum der einzelnen Kreativen eingeschränkt. Die großen Plattformen sind die einzigen, die in diesem rechtlichen Chaos überleben können. So bewegen sich Kreative von der Möglichkeit, ihre Inhalte überall dort weiterzugeben, wo sie wollen, hin zu einer zunehmenden Einschränkung auf wenige Quasi-Monopolanbieter. Diese Plattformen haben das Recht, die Arbeit von Personen zu blockieren, wenn sie das wünschen. Es steht ihnen frei, keine Lizenzvereinbarung abzuschließen und stattdessen den Inhalt zu sperren, wenn sie das wünschen. Es steht ihnen frei, Inhalte aufgrund falscher Angaben zu entfernen, wenn sie das wünschen. Künstler*innen werden unserer Meinung nach, stark benachteiligt. Wir sprechen uns gegen Artikel 13 aus.

Fridays for Future – was können wir als Studierende tun unsere zukünftigen Studenten unterstützen, dürfen das nicht finanziell unterstützen z.B. durch Druckkosten (Verweis RPA Bericht 2012) und Proteste in der Form, wie es diese enggierten Schüler*innen tun, würden auf studentischer Ebene nicht funktionieren, Bei uns gibt es kein Klassenbucheintrag und die Dozenten interessiert es meistens nicht, wenn man freitags vormittags fehlt. Wir würden versuchen den Schüler*innen eine Plattform bieten, oder schauen, welche Aktionen man als Studierender durchführen kann, um ganz klar die Unterstützung der Studierendenschaft der RUB zu zeigen. Für diese Aktiven Proteste und den Tatendrang der Schüler*innen ist eine einfache Stellungnahme auf der Homepage zu wenig. Thema auf der Klausurtagung für die Referenten Öko/Öff und weitere Interessierte, Auch hier sind wir gerne bereit uns auf Ideen von außerhalb einzulassen, da es nun mal finanziell zu unterstützen nicht geht.“

Weiter Veranstaltungen wie ein Fußballturnier mit Bochum Bolzt sei in Planung und es werde an einen ‚Aufräumtag‘ gedacht.

Es komme vermehrt dazu, dass Anträge mit Plastikbesteck eingereicht würden. Deswegen sollen Förderrichtlinien überarbeitet werden. Es solle über die Anschaffung von Besteck nachgedacht werden, welches dann verliehen werden könne.

„Im Rahmen der Aufgabe der Studierendenschaft, die politische Bildung und das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein zu fördern, möchten wir eigene Initiative zeigen. Bezüglich der beiden Themen wird aktuell eine Kooperation mit „diesmal wählt rhein-Ruhr“ angestrebt. An 2 Terminen sollen mit dem Schwerpunkt Klima/Artikel 13 Podiumsdiskussionen stattfinden, die gleichzeitig eine Animation zur Wahlbereitschaft für die EU Wahl seien soll. Das Kooperationsgespräch soll am 28.3. stattfinden. Die angestrebten Termine sind der 20.4. und der 11.5.“

Sie erwähnt weiter Termine:

21.3 Runder Tisch zum digitalen Antragswesen/BOGESTRA

28.03 Klausurtagung

29.03 Ersti-Beutel packen

08.04 Informationsstand

25.03 Kulturcafe eröffnet wieder

Sie verließt ihre vorbereiteten Fragen.

„Wie möchte der AStA mit den Umtrieben der IB auf dem Campus umgehen?“

Natürlich sind alle Referent*innen in Kenntnis gesetzt, dass IB Plakate, Sticker und ähnliches, auch von uns zu entfernen sind. Zudem wurde ein Informationsflyer erstellt, in Zusammenarbeit mit der Projektstelle RUB bekennt Farbe, der im AStA ausliegt, und auch an Informationsständen verteilt wird und wurde.

Wie steht der AStA zu Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU- Ländern? *Die im Dezember vorgestellte Novelle des Hochschulgesetzes in NRW sieht keine Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer an NRW-Hochschulen vor.* Zudem sind wir der Meinung, dass Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen passen nicht zu weltoffenen und innovativen Hochschulen. Diese sind auf internationalen Austausch angewiesen. Die geplanten Studiengebühren passen nicht zu diesem Leitbild. Der Widerstand gegen diese Studiengebühren wächst, auch der Bundesverband liberaler Hochschulgruppen und der RCDS NRW haben sich gegen diese Form von Studiengebühren ausgeschlossen. Viele Senate (Uni zu Köln, SpoHo Köln, Uni Münster, Uni Bielefeld, HS Düsseldorf und seit gestern die FH Dortmund) und Studierendenwerke haben sich gegen diese Art der Studiengebühren ausgesprochen. Auch HRK und die Fachhochschulen NRW befürchten schlimmes,

wenn diese Gebühren so kommen werden.

Wird der AStA den Beitrag für Nicht-EU-Ausländer*innen übernehmen?

Dies ist nicht geplant, aber auch nicht ausgeschlossen. Der AStA hat einen Topf im Haushalt, aus dem für Bedürftige Studierende, nach Prüfung, Gelder für die Sozialbeitragsübernahme entnommen werden können. Dies könnte man, falls es doch eingeführt wird, ausweiten auf die Studiengebühren, für nachweislich bedürftige Studierende.

Wird der AStA weiterhin religiöse Veranstaltungen fördern?

Solange diese dem wissenschaftlichen und/oder interkulturellen Diskurs fördern: Ja. Ihr seid alle herzlich zum interkulturellen Abendessen am 23.5. in der Mensa eingeladen. Eintritt kostet 5 Euro. Gegessen wird ab halb 9.

Soll der Allgemeine Studierendenausschuss in Zukunft wie ein Wirtschaftsbetrieb geführt werden?

Nein, auf gar keinen Fall. Max und ich haben früh in den Koalitionsverhandlungen sehr deutlich gemacht, dass wir uns dagegen stellen werden, wenn wir eine Entwicklung in diese Richtung sehen und für Sachen, die dahingehend wirken, nicht unterschreiben werden. Der AStA hat sehr hohe Personal Kosten. Diese möchten wir auf keinen Fall erhöhen (abgesehen Tarifverträge, Einstufungen etc.), wenn Aufgaben o.ä. genauso gut von Studierenden übernommen werden können. Wir möchten das die Studierendenvertretung weiterhin von und für Studierende ist.

Werden zukünftig Köpfe rollen, wenn Personen im AStA Fehler begehen?

Nein. Es gibt ausgehandelte Verfahren, wie mit Fehlern umzugehen ist. Diese werden wir nutzen. Dasselbe gilt für Referenten, die meinen nicht ordentlich und nachvollziehbar zu arbeiten.

Wo sieht der AStA notwendiges Sparpotential?

Da wir zur Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verpflichtet sind, ist der Financer natürlich darauf bedacht, überall einzusparen, wo es nur möglich ist und die Gelder angemessen in die vorhandenen Töpfe zu verteilen. Ich habe mein vollstes Vertrauen in die Arbeit des Finanzers und in die des HHA. Sparpotential sehen wir besonders in der Finanzierung von Veranstaltungen. Hier laufen zum Teil schon kostenübernahmen von Stiftungen, die den AStA und dessen Arbeit unterstützen wollen. Auch im Bereich Beratung laufen bereits Kooperationen und streben, wenn die Bedingungen stimmen, auch neue an. Zudem gibt es Gespräche mit Sponsoren für einzelne Veranstaltungen, besonders im Sport und Esport Bereich. Gerade heute war ich auf einem Treffen der Hauptsponsoren. Es sieht alles sehr positiv aus. So können wir gute Veranstaltungen garantieren und gleichzeitig den Studierenden finanziell etwas entlasten.

Wie steht der AStA zur Geschlechterparität im Hochschulbetrieb?

Die Frauenquote kann ein Mittel sein, Geschlechterparität zu erreichen. Allerdings ist Sexismus im Alltag und Geschlechtergerechtigkeit ein viel größeres Feld, das man nicht auf das Allheilmittel "Die Quote" herunterbrechen kann und sollte. Ich persönlich bin der Meinung, dass man um echte Geschlechterparität zu erreichen, viel früher in der Entwicklung von Kindern eingreifen muss und so etwas wie z.B. Gender Marketing unterbinden muss.

Wird der AStA militärische Forschung an der RUB fordern und fördern?

Nein. Jedoch gibt es Überlegungen, wie man mit der Abschaffung der Zivilklausel umgehen kann. Diese Ideen sind noch nicht ganz spruchreif und werden aktuell intern diskutiert.

Wird der AStA seinen vertraglichen Verpflichtungen mit den Bochumer Hochschulen gerecht werden und wieder für eine kostenlose Rechtsberatung für Studierende sorgen?

Ja, dies ist im letzten Jahr passiert. Ich war an den Einladungen und Bewerbungsgesprächen maßgeblich beteiligt. Wie damals schon, bedauer ich, dass keine einzige Frau* auf unsere Anfrage geantwortet hat, nachdem ich mich dafür eingesetzt habe, und noch zusätzlich 5 Kanzleien angeschrieben habe, die mehrheitlich Frauen* als Anwälte hatten.

Der ehemalige Finanzreferent des geschiedenen AStA und jetziges Vorstandsmitglied sagte in seiner Abschiedsrede "Der AStA ist tot, lang lebe der AStA", soll mit dieser Heroldsformel die Kontinuität einer monarchischen Herrschaftsform durch den AStA ausgedrückt werden?

Nein. Wir sind basisdemokratisch. Wir wurden demokratisch gewählt.

Wie definiert der AStA gute Lehre und die entsprechend notwendigen didaktischen Fähigkeiten der Dozierenden?

Gute Lehre= wissenschaftlicher Mehrwert für Studis. Studis sollten Spaß daran haben zur Uni zu kommen. Didaktische super tolle Leistungen, sodass Studis auch ohne Anwesenheitspflichten stets anwesend sind. Dabei geht es auch um alternative Lehr- und Prüfungsformen. Digitalisierung kann eine Rolle spielen – hier geht es aber nicht darum, ob Digitalisierung stattfinden muss, denn das muss sie, sondern wie die Nutzung von Medien sinnvoll ist und den Dozierenden und den Studierenden einen Mehrwert gibt. Ein Referent aus dem Politik Referat hat sich bereits Gedanken darum gemacht und sich mit der LAT-Ko zusammengesetzt um Möglichkeiten zu eruieren, wie man dies innerhalb der Amtszeit umsetzen und begleiten kann.

Wie steht der AStA zur geschlechtergerechten Sprache?

Ein klares Ja. Gendersternchen wie gehabt. Wenn mal ein Post o.Ä. online geht und wir nicht richtig gegendert haben, dürft ihr uns auch gerne, wie bereits in den vergangenen Jahren auch geschehen, darauf

hinweisen.

Weiß der AStA – vor dem Hintergrund vergangener Anträge seitens nun im AStA vertretener Listen –, was ein schwarzer Block ist?

Ja, das weiß ich.

Was wird der AStA unternehmen, um das Studium möglichst barrierefrei zu gestalten?

Hier sind wir auf die Zusammenarbeit mit dem ARMBSB angewiesen. Dies ist bereits in Teilen geschehen, sodass wir T-Spulen anschaffen werden, die Hörgeräte ansteuern können. Bei Veranstaltungen ist es oft schwer, Menschen mit Hörhilfe akustisch zu erreichen. Dies ist natürlich nur der erste Schritt unsererseits in die richtige Richtung.

Wird durch die Zusammenlegung der Referate für politische Bildung und Hochschulpolitik bezweckt, die Angebote der – sehr verschiedenen – Bereiche zu erweitern oder zu verringern?

Die Bereiche sind gar nicht so verschieden wie man vielleicht behauptet. Vieles greift ineinander und Prozesse sind nie komplett abgeschlossen. Sie wirken, gerade in der Politik, aufeinander ein und müssen auch als solches betrachtet werden. So könnte man die Angebote erweitern und eben einen neuen Blickwinkel eröffnen.

Was versteht der AStA unter politischer Bildung?

Gesellschaftl. und wissenschaftl. Diskurs über Geschehnisse. Toleranz, Vielfältigkeit, neutrale Positionen, Diskurse werden vermittelt. Meinungsprozesse sollen angeregt werden, aber mit einer fundierten und ausgewogenen Grundlage an Informationen, die bestenfalls alle Seiten objektiv darstellt.

Wird sich der AStA um die Förderung der Wissenschaft bemühen?

Gelder werden dafür nicht ausgegeben. Politik Veranstaltungen, die wissenschaftlich fundiert sind, schon. Zudem ist der AStA in der Exzellenzinitiative involviert, zusammen mit anderen studentischen Vertreter*innen. Auch dies ist eine Möglichkeit, die Wissenschaft, in diesem Fall mit Fördergeldern, zu fördern.

Wird es auf dem RUB-Sommerfest erneut Verbote politischer Symbole aller Art geben? Wie eng sind die Grenzen dieses Verbots gezogen?

Das hat das Referat noch nicht entschieden. Dies wird aber mit der UV und Universaal rückgekoppelt.

Wird die Initiative "HoPo brennt" weitergeführt werden?

Das steht nicht im Koalitionsvertrag.

Wie will der AStA Toleranz und Weltoffenheit auf dem Campus fördern?

Ja. Durch Interkulturelle Veranstaltungen. Ich wiederhole: Ihr seid alle herzlich zum interkulturellen Abendessen am 23.5. in der Mensa eingeladen. Der Eintritt kostet 5 Euro. Gegessen wird ab halb 9 ☺ Es gibt Kürbis-Kokos Suppe, Gemüselasagne, Spätzle und Geschnetzeltes, und Melone. Houmus bereiten unsere Study Buddys vor.

Wird die Initiative "RUB Motorsport" weiter durch Gelder der Studierendenschaft gefördert?

Ja. Wie im HHP vorgesehen und vom HHA einstimmig im Votum abgesegnet.

Ist der AStA stolz darauf, den höchsten Sozialbeitrag Deutschlands von den Studierenden zu fordern?

Nein. (Es ist Braunschweig). Dies sollte aber auch als Gesamtes betrachtet werden: Das AKAFÖ, das Semesterticket. - am Ende der Kette auch der Beitrag für den AStA. Man muss sich immer auch von Leistungen trennen, wenn man hier nachbessern möchte. Natürlich versuchen wir auf Landespolitischer Ebene daran zu arbeiten. Dies geschieht an erster Stelle mit dem LAT und dem AKAFÖ Verwaltungsrat. Man arbeitet darauf hin, dass das Land die Zuschüsse zum Studwerk erhöht, und dadurch die Studierendenschaft entlastet wird.

Wird sich der AStA für Transparenz einsetzen? Falls ja: Wie wird sich diese Transparenz äußern?

Dieses Jahr wird auf Anfragen eingegangen. Zu Vorgängen bezüglich der Aufarbeitung liegen gebliebener Arbeit, wurden bereits und werden auch weiterhin Arbeitsprotokolle angefertigt. Damit man den Vorgang der Aufarbeitung nachvollziehen kann und hier, ggf. nachbessern kann. Zudem werden die Protokolle, sobald sie beschlossen sind, öffentlich zugänglich gemacht. Alle Sitzungen des AStA sind öffentlich. Berichtet wird im StuPa. Anfragen können/sollen schriftlich eingereicht werden, wenn man adäquate Antworten erwartet. Das Antragssystem wird digitalisiert.

Eins der Referate des neuen AStA führt im Namen den Terminus "Internationalismus", ist dies im marxistischen oder anarchosyndikalistischen Sinne oder dem Sinne der Neuen Sozialen Bewegung gemeint? Oder bezieht man sich auf Woodron Wilsons 14-Punkte- Plan und die Verbreitung eines liberal-kapitalistischen Systems?

Nein? Das Referat existiert schon länger. An der Ruhr Universität Bochum treffen Menschen verschiedener Herkunft aufeinander. Wir wollen eine Kontaktplattform bieten und über das Angebot an der RUB informieren. Mit unseren Veranstaltungen, wie dem interkulturellen Abendessen oder der internationalen Woche, wollen wir den Austausch zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen fördern. Auch an dieser Stelle lade ich zum interkulturellen Abendessen ein am 23.5.19 ein. Ich werde mich dafür einsetzen, dass genügend Ayran, Datteln und Baklava vorhanden sind.

Bekannt sich der AStA zur Antirassismus-, Frauen-, Antifaschismus-, Gewerkschafts-, Gleichstellungs-, Friedens- und Ökologiebewegung?

Natürlich. Und ich finde es schade, dass das gefragt werden muss.

In der Vergangenheit haben auch nun im AStA vertretene Listen einen Streik des AKAFÖ-Personals durch das Verteilen von Bratwürsten untergraben, wird es bei einem möglichen erneuten Streik wieder zu einem solchen streikbrecherischen Verhalten kommen?

Dieses Jahr wird, soweit ich weiß, nicht über die Tarifverträge verhandelt, bzw. dafür gestreikt. Ich bin allerdings privat diversen Gewerkschaften nahe und respektiere die Arbeit sehr und halte sie für äußerst wichtig.

Wird sich der AStA für günstiges und qualitatives studentisches Wohnen einsetzen?

Ja, hier werden wir stark auf die Kooperation mit AKAFÖ Verwaltungsrat und LAT bauen.

Welche Ziele haben für den AStA besondere Bedeutung und werden dementsprechend zeitnah umgesetzt?

Die Implementierung des HG an der RUB, Campussanierung, kulturelle Angebote. Politik Veranstaltungen.

Wird der AStA die Arbeit der autonomen Referate mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen?

Mit adäquaten Mitteln möchte ich meinen. Die Gespräche mit den autonomen Referaten liefen weitestgehend positiv und man hat sich auf mehr Zusammenarbeit und Kontakt geeinigt.

Wie wird kulturelle Teilhabe durch den AStA ermöglicht werden?

Unterstützung des AAR, Internationale Abende, KulturCafé, und vielleicht sogar noch das interkulturelle Abendessen. Es ist die zweitgrößte Veranstaltung des AStA und findet am 23.5. statt.

Befürwortet der AStA verbindliche Studienverlaufspläne mit Vertragscharakter, die bei Nichteinhaltung zur Exmatrikulation führen können?

Nein. Dies schränkt die Freiheit der Studierenden ein.

Bekannt sich der AStA zum Solidarprinzip der Studierendentickets?

Ja.

Wird der AStA die Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Firmen forcieren? Falls ja: welche Dienstleistungen werden angestrebt?

Nein.

Was gedenkt der AStA gegen die schlechte Parkplatzsituation für auswärtige Studierende mit schlechter ÖPNV-Anbindung zu tun?

Jour Move wird begleitet vom Infra Referat.

Gibt es Ideen des AStA (bspw. auf Grundlage von Studierenden erbrachte Arbeiten und Initiativen) für einen grünen Campus?

Studi Garten sichtbarer machen, grüne Initiativen finanziell unterstützen, eigene grüne Projekte anstoßen und weiterführen.

Wie sieht der AStA die Pläne des BLB, die Gebäude der N-Reihe nur kernzusaniieren? Sind dem AStA die Pläne des Rektorates bekannt, auf einen vollständigen Abriss und Neubau zu bestehen? Wie steht er der AStA hierzu? Gedenkt der AStA das Rektorat hierbei - im Sinne des Schutzes der Studierendenschaft und insbesondere der Studentinnen - zu unterstützen?

Das Infra Referat begleitet die Campussanierung kritisch. Eine der Aufgaben des AStA ist es, Räume die den Studierenden wegfallen, so oder so ähnlich zu erhalten.

Wie sieht der AStA die Plakatiersituation auf dem Campus? Entwickelt der AStA Konzepte gegen wildes Plakatieren?

Kritisch in der N und G Reihe und unzureichend in der I Reihe.“

David (SP-Sprecher/ReWi) bedankt sich für den Bericht und die ausufernde Selbstbefragung.

Janina (LiLi) fragt an, ob sich der AStA an den Protesten zum neuen Hochschulgesetz beteiligen wird oder am Video des LAT.

Yara (AStA-Vorsitzende/IL) berichtet, dass sie bei der ersten Protestbewegung dabei gewesen seien mit vier Leuten, die Bewegung sei jedoch eingeschlafen. Sie stelle sich jedoch weiterhin gegen das neue Gesetz. Sie denke, dass man sich nun eher um die Begleitung der Umsetzung an der Universität kümmern müsse.

Lennart (GRAS) fragt, welche Maßnahmen man ergreife damit der AStA weniger Geld verbrenne bzgl. der Wirtschaftsbetriebe.

Yara (AStA-Vorsitzende/IL) sagt, dass ein EC-Kartensystem eingeführt werden solle in der Druckerei und dem Kulturcafe. Weiterhin solle eine Prägemaschine gekauft werden um das Angebot zu verbessern.

Emre (IL) fragt, wie der AStA dazu steht, den Studierenden einen guten Service zu bieten, bei den Wirtschaftsbetrieben nicht immer nur an die Wirtschaftlichkeit zu denken, sondern Beitrag für soziale Zwecke zu verwenden.

Yara (AStA-Vorsitzende/II) findet das gut und dankt Emre für die Frage. Sie ermutigt die Parlamentarier*innen ihre Anfragen demnächst zuvor schriftlich bei ihr einzureichen.

Auf Anfrage bestätigt die Vorsitzende, das Flyer gegen die Identitäre Bewegung im Beutel vorzufinden sein werde. Der Burschireader solle weiter bearbeitet werden.

Darius (LiLi) fragt, was bisher im Beutel drin sei.

Die Vorsitzende führt aus:

Kugelschreiber, Erstireader, Bibcoin, Gutscheine, Bsz, Asta Einleger, Süßigkeiten, Notizheftchen von Maus, Energydrink ...

Christian (LiLi) fragt, wann der Burschireader voraussichtlich fertig sein wird.

Yara (AStA-Vorsitzende/II) sagt, dass das noch nicht absehbar sei und noch im AStA eruiert werden müsse. Sie könne allerdings den Entwurf an das StuPa senden.

Darius (LiLi) fragt, wer den Reader bearbeitet.

Yara (AStA-Vorsitzende) sagt, dass sie dies tun würde.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

TOP 6: 2. Lesung Haushalt

Max (Finanzreferent/NAWI) liest das Votum des HHA vor:

„Der Haushaltsausschuss (HHA) des 52. Studierendenparlaments (SP) hat seine Aufgaben gemäß §§ 6 I lit. f), 16 II 1, III Satzung der Studierendenschaft wahrgenommen. Zu diesem Zweck prüfte er Entwurf zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019/2020 im Rahmen der Vorgaben aus §23 I der Geschäftsordnung des SP (GO).

1) Die Zweckmäßigkeit der Aufteilung der Titel sowie die Höhe der einzelnen Ansätze zu Einnahmen und Ausgaben sind unter Berücksichtigung der Wirtschaftsführung der vergangenen Jahre für gut und wohlgedacht befunden worden.

2) Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes wurde der Grundsatz von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beachtet. Der Gruppenplan ist systematisch und übersichtlich gegliedert. Der Haushalt ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

3) Die Einzeltitel lassen überwiegend einen rückfragelosen Schluss auf ihren Zweck zu. Somit entspricht der Haushaltsplan den Grundsätzen von Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit.

4) Der HHA empfiehlt, in Absprache mit der FSVK, die Titel der Untergruppe 9/92 und 9/93 zu prüfen und ggf. nach oben anzupassen.

5) Der HHA begrüßt die Bestrebungen den Sozialbeitrag zu senken.

Die anwesenden Mitglieder des Haushaltsausschusses sind einstimmig zum Entschluss gekommen, den Haushalt ohne Beanstandungen dem SP zur Beschlussfassung wiedervorzulegen und seine Annahme zu empfehlen.“

Weiter bespricht er die Satzung mit den entsprechenden Änderungen.

Lennart (GRAS) spricht die Erhöhung der TD an.

Dies soll allerdings erst von der FSVK besprochen werden.

Es wird über die Satzung abgestimmt:

Die Satzung wird einstimmig angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) beginnt den Haushaltsplan mit Hauptgruppe 1 Finanzverwaltung und erklärt Änderungen.

Lennart (GRAS) hat eine Nachfrage, ihm sei nicht klar, warum mit so hohen Steuerausgaben gerechnet werde.

Max (Finanzreferent/NAWI) erwidert, man rechnen mit hohen Steuerausgaben und diese seien nicht gut planbar im Hinblick auf zukünftige zu versteuernde Veranstaltungen.

David (SP-Sprecher/ReWi) sagt, dass dies im Nachtragshaushalt noch geändert werden könne.

Zur Hauptgruppe 1 werden keine weiteren Fragen gestellt.

Es wird abgestimmt:

6 Enthaltungen

0 Nein

24 Ja

Somit ist diese HG angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 2.

Lennart (GRAS) sagt, der Sozialbeitrag sei falsch berechnet worden.

Es wird erklärt, dass dieser gesenkt werden soll und konservativ geplant wurde, zumal sich die tatsächliche Zahl erst nachträglich ergeben werde,

Es wird abgestimmt:

0 Nein

6 Enthaltungen

24 Ja

Somit ist diese angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 3.

Lennart (GRAS) fragt, wie es sein kann, dass die HG nicht ausgeglichen ist.

Max (Finanzreferent/NAWI) wird dem nachgehen.

Abstimmung:

9 Nein

0 Enthaltungen

21 Ja

Somit ist diese angenommen.

Es findet eine fünfminütige Pause statt.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 5.

Es kommt zu Abstimmung:

0 Nein

10 Enthaltungen

20 Ja

Somit ist diese angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 6.

Es wird abgestimmt:

0 Nein

7 Enthaltungen

23 Ja

Somit ist diese angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 7.

Die Gremienberatung wurde gestrichen, dazu der AStA:

„Der AStA hat einen Koalitionsvertrag und im Gegensatz zur vorherigen Verträgen, steht die Gremienberatung nicht mehr drin, da die Forderungen wie in Vorherigen Verträgen, regelmäßig auf Sitzungen zu erscheinen und schriftliche Berichte zu schicken nicht erfüllt wurde, wurde sie aus dem KOA Vertrag entfernt. Eine anderweitige Rechtsgrundlage des Amtes gibt es nicht Basisdemokratisch hat sich die Koalition im Konsens dafür entschieden die Stellen die Gremienberatung nicht weiterzuführen. Bereits 2017 wurde vom damaligen Finanzer zu mehr Zusammenarbeit aufgerufen. Seitdem gab es leider keine ersichtliche Besserung. Wir verstehen, dass man sich vielleicht eine persönliche Mitteilung gewünscht hätte, waren jedoch der Ansicht, dass man im Haushaltsausschuss natürlich darüber hätte sprechen können. Es ist daher natürlich ungünstig, dass die betroffenen Personen nicht anwesend waren, jedoch hätte es die Möglichkeit der Vertretung gegeben. Der Entwurf zum neuen Haushaltsplan wurde im Vorfeld ja verbreitet, ausgehangen und hochgeladen.

Wir verstehen, dass die Senatsarbeit mit Aufwand verbunden ist, allerdings gibt es ja weitere Senatsmitglieder. Die Arbeitsweise und auch die Arbeit selbst ist für uns leider nicht transparent. Insbesondere aufgrund fehlender Kontaktaufnahme ist uns die Arbeit der Gremienberatung wenig durchsichtig, weder nach ihrer Designierung im Sommer des letzten Jahres noch nach ihrem Amtsantritt ist die Gremienberatung auf uns zugekommen.

Wir sehen daher aktuell leider keine Grundlage für die Fortführung der studentischen Gremienberatung.“

Leon (GRAS) fordert, die Änderung wieder zurückzunehmen. Er berichtet über den historischen Hintergrund der Gremienberatung und wie es zur AE kam. Die Gremienberatung sei sehr wichtig für die Zusammenarbeit des AStA mit dem Senat. Er selbst habe das Amt lange bekleidet und stehe für Rückfragen bereit. Des Weiteren sei es nicht okay, dass eine Haushaltssitzung so gelegt worden sei, dass die entsprechenden Personen im Urlaub waren. Die Gelder der Opposition würden so gekürzt.

Die GRAS hat diesbezüglich einen Änderungsantrag eingereicht:

Änderungsantrag zum Haushalt 2019/2020 der Studierendenschaft in der Sitzung des 52. Studierendenparlamentes

Beschlusstext:

Die Haushaltstitel 7/73/2, 6/62/2 und 1/13/1 werden wie folgt geändert:

a) Im Titel 7/73/2 werden die Ausgaben auf 6.225 Euro gesetzt und

b) Im Titel 2/21/1 werden die Einnahmen von 1.367.000 Euro auf 1.411.000 Euro korrigiert sowie

c) im Titel 1/13/1 werden die Ausgaben auf 37.775 Euro gesetzt.

Es wird über den Antrag der GRAS abgestimmt:

19 Nein

0 Enthaltung

11 Ja

Somit wurde der Änderungsantrag abgelehnt.

Leon (GRAS) findet, dies sei eine Größenordnung, als hätte man die Mittel der FSVK-Sprecher*innen gestrichen.

Matthias (GEWI) widerspricht dem. Er sei auch in diversen Gremien aktiv und hatte noch nie eine Frage an die Gremienberatung, er wendet sich an die FSVK oder andere Ansprechpartner*innen.

Beatrice (JUSO-HSG) sagt, es sei zutreffend, dass es Überschneidungen mit der FSVK gebe, allerdings müsse man dann eine dritte FSVK-Stelle schaffen.

Emre (II) erläutert, dass die FSVK eine dritte Stelle bisher abgelehnt hat.

Yara (AStA-Vorsitzende/II) ergänzt, es habe Gespräche mit den FSVK-Sprecher*innen gegeben und diese hätten eine dritte Stelle abgelehnt. Im Nachtragshaushalt kann diese jedoch jederzeit hinzugefügt werden.

Leon (GRAS) empfindet es als ein ‚starkes Stück‘ die Gremienberatung so herabzuwürdigen, dies sei eine ‚absolute Unverschämtheit‘.

Nur (II) erklärt, dass Leon (GRAS) im letzte Jahr nicht als Berater tätig war, seine Arbeit also gerade nicht beurteilt wird. Die Gremienberater seien seit über einem Jahr nicht mehr auf der AStA-Sitzung gewesen, die FSVK-Sprecher*innen dagegen seien immer da. Einladungen würden jedoch immer versendet.

Leon (GRAS) sieht die Sitzungen nicht als ‚Zwangstermin‘. Die Arbeit sei an anderer Stelle aufwendig genug.

Es wird über die Hauptgruppe 7 abgestimmt:

10 nein

0 Enthaltungen

20 Ja

somit wird diese angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 8.

Es wird abgestimmt:

0 Nein

9 Enthaltungen

21 Ja

somit wurde die Hauptgruppe 8 angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 9.

Es wird abgestimmt:

0 Nein

1 Enthaltung

29 Ja

somit wurde die Hauptgruppe 9 angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 10.

Es wird abgestimmt:

0 Nein

6 Enthaltungen

24 Ja

somit wurde die Hauptgruppe 10 angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 11.

Lennart (GRAS) möchte wissen, welche Investitionen getätigt werden sollen.

Linus (Julis) erklärt, dass das Kulturcafe dringend neue Kühlschränke und Öfen benötige, da diese zum Teil kaputt seien. Weiterhin müsse aus Sicherheitsgründen Schließschränke eingekauft werden, sowie aus brandschutztechnischen Gründen weitere Maßnahmen ergriffen werden. Die Notbeleuchtung müsse überholt werden, die Belüftungsanlage solle verbessert werden. Eine Renovierung sei dringend nötig.

Lennart (GRAS) fragt, warum die Universität oder der BLB dies nicht zahle.

Linus (Julis) sagt, dass sich darum gekümmert werde, es jedoch nicht unbedingt Hoffnung auf Erfolg gebe.

Sven (AKAFÖ-Verwaltungsratsvorsitzender/GEWI) pflichtet Linus (Julis) bei, seiner Erfahrung nach wäre es auch dem AKAFÖ bisher nicht gelungen für solche Investitionen Gelder vom BLB zu bekommen.

Lennart (GRAS) möchte wissen, wie man die Ausgaben und Einnahmen der Druckerei gedenkt in Waage zu bekommen. Es gebe genügend kommerzielle Anbieter. Er fragt sich daher, warum der AStA eine eigene Druckerei betreiben muss und so in Konkurrenz zu diesen trete.

Linus (Julis) sagt, dass die Wirtschaftlichkeit im kommenden Jahr überprüft werden soll und ein großer Teil der Kosten durch das Personal entsteht, es solle evaluiert werden, was verbessert werden kann. Das Angebot solle erweitert werden. Der soziale Aspekt des Betriebs stehe jedoch im Vordergrund. Dies sei doch im Interesse aller Listen, zumal dem kapitalistischen Anbieter nicht komplett der Campus überlassen werden solle.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Es wird abgestimmt:

1 Nein

4 Enthaltungen

25 Ja

somit wurde auch Hauptgruppe 11 angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt die Hauptgruppe 12.

Es wird abgestimmt:

Die Hauptgruppe 12 wird einstimmig angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt den LAT Haushalt.

Es wird abgestimmt:

Der LAT Haushalt wird einstimmig angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt den Änderung des Rücklagenspiegels.

Es wird abgestimmt:

Die Änderung des Rücklagensiegels wird einstimmig angenommen.

Max (Finanzreferent/NAWI) erklärt den Stellenplan.

Es wird abgestimmt:

Der Stellenplan wird einstimmig angenommen.

Die Zahl der Fachschaften wird in der Tabelle eingesehen.

Es kommt zur Abstimmung:

Die Zahl/Tabelle wird einstimmig angenommen.

Sonstige Änderungsanträge werden nicht gestellt.

Die 2.Lesung wird geschlossen.

TOP 7: 3. Lesung Haushalt

Es kommt zur Schlussberatung.

Es gibt keinen Redebedarf mehr.

Es kommt zur Abstimmung:

9 Nein

0 Enthaltungen

20 Ja

somit wurde der Haushalt 2019/2020 angenommen.

Die Linke Liste, die GRAS und die Juso-HSG kündigen ein Sondervotum an. Eine Frist von sieben Tagen wird eingeräumt.

TOP 8: Bestätigung von AStA-Referent*innen

Yara (AStA-Vorsitzende/II) benennt Angelina Luisa Koritnik (GEWI) ab dem 01.04 als Referentin für Kultur und Internationalismus. Es findet eine kurze Vorstellung durch die Vorsitzende statt.

Es wird abgestimmt:

0 Nein

3 Enthaltungen

27 Ja

somit wurde der Vorschlag bestätigt.

TOP 9: Nextbike

David (SP-Sprecher/ReWi) bedauert, dass der Vertragsentwurf erst letzte Nacht an die Parlamentarier*innen versendet werden konnte. Er habe diesen jedoch auch gestern Abend erst erhalten. Dem AStA lag dieser auch erst gestern Abend gegen 21 Uhr vor.

Lukas liest die Stellungnahme des Infrastruktureferats vor:

„Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments, liebe interessierte Öffentlichkeit,

als Infrastruktureferat des AStA der Ruhr-Universität Bochum haben wir seit Beginn des März 2019 die Verhandlung mit Metropolradruhr bezüglich eines neuen Vertrags begleitet. Wir sind überzeugt, dass der vorliegende Vertrag eine für beide Seiten tragbares Leistungsverhältnis darstellt. Einige kritische Punkte wie zum Beispiel die Senkung der Radzahl konnten teilweise entschärft werden, zeitgleich wird vertraglich festgehalten, dass zur alten Radzahl zurückgekehrt werden soll. Aufgrund der bereits im Parlament thematisierten Situation in Bonn konnte daran leider nichts mehr geändert werden. Künftig sind jedoch für die Studierendenschaft kostenlose Werbung, eine zahlungsmittellose Registrierung und neue Möglichkeiten der Einsichtnahme vorgesehen. Im Vergleich zum ursprünglich am 26. Februar 2019 besprochenen Vertragsentwurf wie er den anderen Hochschulen NRWs vorgelegt wurde, stellt das Angebot unserer Einschätzung nach eine Verbesserung dar. Wir danken Nextbike für die konstruktive Zusammenarbeit und empfehlen dem Parlament die Annahme des Vertrags.“

David (SP-Sprecher/ReWi) schlägt vor, dass nochmals die Änderungen genannt werden sollen.

Lukas (NAWI) führt aus:

Unter anderem könne die Studierendenschaft nun 100 Werbeflächen an den Seiten der Räder gratis verwenden und eigene Werbung schalten. Dies koste sonst 39,90€ pro Rad/Monat. Zudem bekomme die Studierendenschaft nun Zugriff auf Echtzeitdaten, man könne so einsehen, wie viele Räder man zur Verfügung hätte. Es wurde eine Änderung der vertraglichen Minderung beschlossen. Das Referat möchte bei 0 Rädern auf dem Campus oder in der Stadt auch 0€ bezahlen. Letztlich habe man sich auf 700 Räder geeinigt, Nextbike hält dies nicht für möglich. Bis dahin werde eine Anzahl von 600 angestrebt, wobei eine Minderung ab 549 Rädern eintrete. So können 50 Räder in der Wartung sein.

Lennart (GRAS) informiert sich zum Datenschutz. Es sei noch nicht klargeworden, wann und wie oft das GPS den Standort durchgebe.

Lukas (NAWI) antwortet, dass seines Wissens nach nur Abfahrt und Ankunft übermittelt werden würden. Es finde keine dauerhafte Verfolgung statt.

Es wird spekuliert, ob nicht eine periodische Abfrage von 10 Minuten erwähnt wurde.

Lennart (GRAS) fragt, ob uns vertraglich zugesichert werden könne, dass Nextbike auf eine engmaschigere Standortabfrage verzichten würde.

Max (Finanzreferent/NAWI) verliest die AGB zum Datenschutz.

Lennart (GRAS) sagt, man könne diese jedoch auch zugunsten von Nextbike auslegen.

Lukas (NAWI) spricht die mündliche Absprache mit Nextbike an keine engmaschigen Standortabfragen zu tätigen und erklärt, dass auch solche Nebenabreden wirksam seien.

Es wird über den neuen Vertragsentwurf abgestimmt:

0 Nein

7 Enthaltungen

20 Ja

Somit nimmt das Studierendenparlament den Vertrag mit Nextbike an.

TOP 10: Protestplenum

Matthias (GEWI) beantragt 400€ gedeckelt aus dem AStA Topf für Initiativen. Dies möchte nicht allein vom AStA genehmigen lassen, sondern auch das StuPa involvieren.

Es wird abgestimmt:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 11: Sonstiges

Matthias (GEWI) informiert über das Campusfest. Morgen werde die E-Mail zu den Standanmeldungen rausgehen. Es bleibe größtenteils bei den Angaben des Vorjahres, die Deadline sei der 25. April.

Es solle auf Plastik und Einwegartikel verzichtet werden und stattdessen recycelbares Material verwendet werden, zudem müssen die Watt-Leistungen der zu verwendenden Geräte angegeben werden, um ein Fiasko wie letztes Jahr zu vermeiden.

David (SP-Sprecher/ReWi) berichtet noch vom nächsten StuPa-Check und bittet um Mitarbeit der Listen.

20:27 Uhr David (SP-Sprecher/ReWi) schließt die Sitzung

Für die Richtigkeit

(Jill Ruhnke - stellvertretende SP-Sprecherin/Protokollantin)